

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kandels,
sehr geehrte Frau Gangolf und die Herren Beigeordnete,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
verehrte interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

kennen Sie das Gefühl, wenn man bei **Mensch-ärgere-dich-nicht** fast am Ziel ist und dann zurück zum Anfang muss?

So oder so ähnlich geht es uns seit fast 2 Jahren.

Kaum wird der Lockdown gelockert und Freiheit liegt in der Luft, drückt jemand wieder auf den Resetkopf.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt bedeutet das, dass es neben den privaten, auch viele öffentliche Einschränkungen gibt. Eine bedrückende Zeit.

Aber auf jeden Reset folgt immer ein Neuanfang und den müssen wir beherzt und vollen Mutes angehen.

Uns liegt heute der Haushalt der Stadt Bitburg vor. Der Haushalt ist der Nerv der Stadt und der Rahmen in dem bewegt und gestaltet werden kann.

Auch im zweiten Jahr richtet sich die Pandemie nicht nach dem Haushalt, sondern der Haushalt richtet sich nach den Folgen aus der Pandemie und über diesen haben wir heute zu befinden.

Um das aber tatkräftig anzupacken, muss noch mehrfach geboostert werden:

In Anbetracht der Corona-Situation gleicht die Haushaltsplanung mit ihren 424 Seiten – im Vorjahr noch einer Autofahrt mit deutlich

eingeschränkter Sichtweite - in diesem Jahr einem Himmelfahrtskommando.

Für die Erstellung dieses an Tatsachen ausgerichteten Haushaltswerks gilt dem städtischen Kämmerer Herrn Zimmer und seinem Team dafür umso mehr ein herzliches Dankeschön.

In 2022 wird mit einer neuen Kreditaufnahme von rekordverdächtigen 8.2 Mio. € für Investitionen gerechnet.

In der Investitionsplanung bis 2025 kann man erkennen, was uns die nächsten Jahre umtreibt: KITAs: 22.9 Mio. EUR, Schulen 15.6 Mio. EUR, Feuerwehrwache 11.5 Mio. EUR, usw. Die Zahlen werden am Ende inflationär.

Was uns auch in dieses Jahr Sorgen macht, ist die völlig ausufernde Schuldenentwicklung.

In der Spitze werden das im Jahr 2026 über 66 Mio. EUR, bei einem jährlichen Schuldendienst von rund 4.1 Mio. EUR sein. Das sind ca. 4300 EUR Schulden pro Einwohner.

Über den damaligen Haushalt 2019 wird auf der Internetseite der Stadt Bitburg folgendes geschrieben:

Zum Ende des erweiterten Finanzplanungszeitraums (2024) wird ein prognostizierter Schuldenstand von 21,5 Millionen Euro ausgewiesen.

„Somit kann die von der Lenkungsgruppe vorgegebene 25-Millionen-Euro- Schuldenobergrenze auch weiterhin bis zum Ende des erweiterten Finanzplanungszeitraumes (zur Erinnerung 2024) eingehalten werden.“

Wehe, wehe wenn ich irgendwann an eine Zinswende denke.

Erst ab 2027 soll der Schuldendienst leicht sinken, wer es glaubt wird selig, da viele Projekte (z. B. diverse Gebäudesanierungen oder die Landesgartenschau) noch nicht berücksichtigt sind.

Durch die Gewerbesteuerkompensationszahlungen in Höhe von 2,5 Mio. € konnte das negativ geplant Jahresergebnis 2021 deutlich verbessert werden.

Die Freude auf der einen Seite – das Leid auf der anderen:

Die Kompensationszahlungen für das Jahr 2021 fließt in die Berechnung der Steuerkraft ein, d.h. die Umlageverpflichtungen im Jahr 2022 erhöhen sich erheblich bzw. geringere Erträge sind bei der verfassungswidrige Schlüsselzuweisung B2 zu erwarten.

Im AK Finanzen haben wir gemeinschaftlich die Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen priorisiert. Nach Jahren der Planung folgen nun Jahre der Umsetzung.

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass die Stadt Bitburg über 80 % an Pflichtaufgaben wie Feuerwehr, Schulen und Kitas im Investitionsprogramm 2022 abbilden muss.

Wiederholt und auch als Dauerzustand werden wir keine freie Finanzspitze mehr haben.

Für 2022 wird diese bei ca. – 4,8 Mio. EUR liegen. Damit stellt sich die finanzielle Situation für die Stadt in Zukunft sehr schwierig dar.

Auch die gestrige Ankündigung aus Mainz – die Hälfte der Kassenkredite zu übernehmen - hilft uns nicht weiter, wer ordentlich gewirtschaftet hat, der bekommt wie im Fall von Bitburg, nichts. Bessere wäre es, uns bei den anstehenden Pflichtaufgaben zu unterstützen, da wäre das Geld sinnvoller investiert.

Aber wie sagte jemand aus Berlin: Arm aber sexy oder deutlich praxisnaher der britische Ökonom Ricardo: Die Defizite von heute sind die Steuern von morgen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass unser Haushalt 2022 und damit unsere Finanzen keine Geschenke zu Weihnachten zu lassen.

Für uns, als CDU-Fraktion, ist es unbegreiflich, dass sich die betroffenen Kommunen bzgl. der Kosten für die Pflichtaufgaben nicht organisieren und den Unmut bzw. Protest nach Mainz tragen bzw. das Land verklagen.

In Mainz fließen die Gewerbesteuern (Stichwort BioNTech) in diesem Jahr so kräftig in die Stadtkasse, dass die Kommune ihre Schulden fast auf einen Schlag abbezahlen kann.

Mit diesem Finanzpolster wäre es ein Hohn, wenn die Landesgartenschau 2027 nach Mainz vergeben würde und unser gutes Konzept in der Schublade bliebe.

Wenn wir die LGS nicht bekommen, muss die Landesregierung uns in unserem Vorhaben massiv unterstützen und uns von der geografischen Randlage in das Zentrum der Förderungen platzieren.

Hier wird sich nun zeigen, wie solidarische unsere Landeshauptstadt sein wird. Ein Verzicht auf die LGS wäre ein Zeichen.

Auch wenn die letzte Haushaltsrede erst 8 Monate her ist so will ich gerne auf ein paar Punkte eingehen.

Radwegkonzepte

Es dauert, aber 2022 soll es losgehen, nachdem alle Planungen, Förderungen geprüft und genehmigt sind und in einem weihnachtlichen Paket auf den Weg gebracht wurden.

Wir, als CDU-Fraktion, würden uns wünschen, dass wir ein entsprechendes Rad-Event zum praktischen Kick-off in Bitburg organisieren, wenn es heißt, Bitburg radelt. Akzeptanz ist wichtig.

An einem Sonntag die Innenstadt für ein Fahrradfest sperren. Das sollte auch Corona konform durchführbar sein.

Baugebiete.

Seit vielen Jahren ist in Bitburg kein großes Baugebiet mehr entstanden.

Gerade für junge Familien wäre das so notwendig. Schlimmer noch, das fehlende Angebot schiebt die Grundstückspreise kräftig nach oben.

Wer nichts anbietet, öffnet der Preisentwicklung Tür und Tor.

Als Stadt haben wir großen Bedarf!

Wir müssen uns mit Nachdruck diesem Thema widmen und dürfen nicht nur auf die Housing warten.

Mehr Angebote schaffen - als Nachfrage vorhanden ist. Dann sinkt gewöhnlich der Preis. Baugebiet Messenhöhe ist ein guter Anfang.

Wenn mögliche Flächen aus spekulativen Verkaufsabsichten nicht erwerbbar sind, dann bitte eine Herausnahme aus dem Flächennutzungsplan und / oder mit einer Sperre versehen, dass wir auch in den nächsten 30 Jahren diese Eigentümer nicht mehr

kontaktieren und auch kein Baugebiet mehr auf diesen Flächen ausweisen möchten.

Sozialer Wohnungsbau ist für uns ein wichtiges Thema. Wir haben eine Resolution von 2019, die im Baugebiet Messenhöhe Anwendung findet.

Das System des sozialen Wohnungsbaus ist aber zu ineffizient und zu teuer. Wohnungsbau wird immer teurer.

Über einen Kreditzins ist kein Anreiz mehr herauszuarbeiten.

Die wirtschaftliche Darstellung gelingt auch den privaten Investoren so nicht mehr.

Hier muss auf Landes- und Bundesebene reformiert werden.

Für uns könnte aber eine Bürgergenossenschaft ein interessanter Ansatz sein, wo sich Einwohner und die Stadt gemeinsam an Bauprojekten beteiligen.

Gewerbeansiedelung:

Nach der Pandemie steigt für die Kommunen die Bedeutung der Ansiedelung eines zukunftsfähigen und krisensicheren Gewerbes.

Das sind Unternehmen z.B. aus dem Bereich der Logistik, der Biotechnologie, der Digitalisierung.

Dafür benötigen wir aber Flächen – leider bahnt sich hier eine vergleichbare Situation wie bei den Baugebieten an. Die Stadt muss Flächen ausweisen. Eine Stadt muss auch die potenziellen Unternehmer begeistern.

Wir müssen uns schon heute um die Gewerbesteuer von morgen kümmern. Wir brauchen einen Masterplan, wir brauchen Ressourcen auf der Verwaltung, wo sich um diese Themen kümmert wird.

Leider bleibt am Ende festzustellen, dass sich seit vielen Jahren kein großer Arbeitgeber mehr neu in Bitburg angesiedelt hat.

Gott sei Dank sind unsere vorhandenen Unternehmer so großartig, dass sie organisch wachsen.

Mehr Wirtschaftsdialog

Stadtentwicklung muss im Dialog mit den Wirtschaftsunternehmen gehen.

Dafür brauchen wir aber attraktive Rahmenbedingungen, wir sind auf Braut bzw. Bräutigam Show, wer sich für unsere schöne Stadt und unsere schöne Region interessiert.

Es ist wie beim Parshippen. Dafür muss man sich herausputzen. Dafür muss man aktiv werden.

Unsere 3 Meilensteinprojekte

Feuerwache, Parkhaus, Grundschule

Die Wettbewerbe sind abgeschlossen und die Ergebnisse sind alle attraktiv, aber meine Damen und Herren, hat sich auch jemand mit den Baukosten etc. beschäftigt?

Wir planen an unseren finanziellen Möglichkeiten vorbei. Das ist für uns nicht akzeptabel.

Wir werden bei allen Projekten die weitere Detail-Planung genau beobachten und gerne erinnere ich in diesem Zusammenhang an die

Schuldenlast für das Jahr 2027 von aktuell 66 Mio. EUR. Auch diese Zahl wird dann eine andere Größenordnung haben. Versprochen.

Meine Damen und Herren, bei allem Respekt für unsere Vorhaben, wir müssen die Ausgabenseite im Auge halten.

Gerade in der Weihnachtszeit zieht der Umfang der Gaben die Erhöhung der Abgaben nach sich.

Dann komme ich zu einem weiteren Dauer-Highlight

Neuer Rewe-Standort: Die Stadt dafür, der Kreisverwaltung dagegen

Juristisch gibt es eine Formel, die aufzeigt, wie gefährlich Bitburg mit seiner möglichen Verkaufsfläche für die Versorger in den Nachbarkommunen sein könnte.

Der neue Standort wurde von den kommunalen Vertretern der umliegenden Kommunen schriftlich gegenüber der Stadt Bitburg und dem Eifelkreis begrüßt und unterstützt.

Ich hoffe, dass wir hier zu einer schnellen Lösung kommen.

Noch ein Dauerbrenner: Das Kita Zukunftsgesetz von unserer Landesregierung.

Auch hier stehen wir mit dem Rücken an der Wand. Für unsere jüngsten und kleinsten ist eine Verbesserung jeder Situation gewünscht und gewollt.

Aber liebe Landesregierung, wer bestellt, bezahlt auch mit und lässt die Kommunen vor allem in der CORONA Zeit nicht im Regen stehen. Realitätsferne Planungen, weit entfernt von der Umsetzbarkeit.

Das was hier zelebriert wird, wird auf den Schultern der Eltern (durch fehlendes Angebot an Kitaplätzen), auf den Schultern der Finanzen und auf den Schultern der Verwaltung ausgetragen.

Wenn ich solche Projekte mit sehr engen zeitlichen Fristen belege, dann muss ich neben der finanziellen Unterstützung auch eine Verwaltungsunterstützung anbieten.

Daher möchte ich der Verwaltung ein Lob aussprechen, dass Sie in dieser Situation durch die Aktivierung der KITA Sportschule, auch eine temporäre Lösung für die Kinder der KITA Wißmansdorf gefunden hat.

So geht Problemlösung und nicht Per Order di Mufti im Rahmen der Selbstverwirklichung einer Landesregierung.

Und noch ein Dauerbrenner: Kindergärten und Schulen

Es gibt viel zu tun am Schulstandort Bitburg. Unsere Kindergärten und unsere beiden Grundschulen.

Nach vielen Monaten der Diskussion haben wir ein Konzept – einen Plan haben wir noch nicht. Dafür gibt es noch zu viele Puzzelteile.

Das neuste Puzzelteil, was richtig platziert wurde, ist der geplante Neubau der KITA Liebfrauen.

Schauen wir mal wo wir in Punkto Kosten und Zeitschiene am Ende rauskommen.

Verwaltungsentwicklung

Ja – es ist eine anstrengende Zeit. Aber wir müssen uns auf vielen Ebenen der zeitlichen Entwicklung anpassen.

Da ist z.B. das Thema: Wie modernisiert sich eine Verwaltung?

Diese und mehr Themen hatten wir im Rahmen eines 2 tätigten Workshops angesprochen. Leider liegt der Ball noch im Anstokreis.

Für die Politik, als Vertreter der Einwohnerinnen und Einwohner, ist eine funktionierte Verwaltung wichtig und da wollen wir im Rahmen der verändernden Rahmenbedingungen immer unterstützen.

Auch sollte der Workshop dafür gut sein, um alte Strukturen zu überprüfen und ggfs. in neue Strukturen zu überführen.

Z.B. inwieweit ist die Verwaltung schon Digital, wie geht es weiter mit einem übergreifenden digitalen Bürgerbüro (Kreis, VGs, Stadt), was ist mit Projekten wie papierlose Verwaltung? usw.

Mit den iPads sind wir hier auch schon einen großen Schritt gegangen.

Wir erwarten eine effiziente, leistungsstarke Verwaltung, die es erlaubt, orts- und zeitunabhängig, schnell und einfach Anträge zu stellen, die schnell und kompetent beschieden werden.

Der Wille im Workshop war da, an die Umsetzung müssen wir ran.

Die Bitburger Stadthalle

Das haben wir uns anders vorgestellt, trotzdem für die Zukunft sind die Weichen sehr gut gestellt, das Betriebshandbuch ist geschrieben und die Hausaufgaben sind gemacht.

Als CDU-Fraktion möchten wir die Organisation (Kulturgemeinschaft, Stadthalle, vielleicht auch Beda Haus) näher zusammenbringen.

Bitgalerie

Corona hat auch hier zugeschlagen.

Wir brauchen den Baubeginn, um nach Fertigstellung die Innenstadt zu attraktiveren. Es sind private Gelder, die hier investiert werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner brauchen aber auch ein klares Zeitfenster.

Als CDU-Fraktion würden wir uns freuen, wenn wir einen Mix aus Markthalle, Geschäften, Kino, Gastronomie, Büros mit Coworking Spaces und auch Wohnen bekommen.

Das Areal muss jetzt entwickelt werden.

Abgeschlossen oder fast abgeschlossene Projekte

Die Römermauer begeistert. Ein tolles Lichtspiel. Der neue Platz sollte Potenzial haben um in das Buch:

1000 Places to see before you die, aufgenommen zu werden.

Weiteres absolutes Schmuckkästchen: Maximiner Wäldchen eine grüne Lunge in der Stadt, fantastisch.

Auch wenn das Projekt nicht aus der städtischen Feder stammt: Der Brauereiturm unser Wahrzeichen. Nach langen Jahren ist eine Fertigstellung in Sichtweite.

Auch hier ein Dank an die Bitburger Brauerei!

Gute Ansätze

Landesgartenschau. Ein starkes Konzept, ein informativer Bürgerspaziergang. Jetzt gilt es das Ergebnis abzuwarten und darauf zu reagieren.

Das ehemalige Gelände Auto Müller-Flegel. Der Abriss war schon ein toller Fortschritt, jetzt gilt es im Investoren Dialog eine konsequente Entwicklung anzustoßen.

Vielleicht ist ein Ärztehaus denkbar oder ein Hotel?

Gespannt sind wir auch auf die Entwicklung der Beda Höfe, das Quartier Bedaplatz und das Riewer Gelände.

Der Ausbau der Kölner Straße läuft, vielleicht bekommen wir noch die ein oder andere Bauruine in den Griff. Wenn man dann noch das Barockschloss berücksichtigt, würde man wie bei Monopoly vielleicht später, von der Schlossallee sprechen.

Stadtmarketing

Wir werben um Talente, Touristen und Unternehmen. Wir sind in einem beispiellosen Wettbewerb um Image und Einzigartigkeit. Wir wollen als Stadt positiv leuchten.

Daher darf sich keine Stadt kommunikative Stadtmauern erlauben oder verschlossene Stadttore. Wir brauchen eine starke Marke und deshalb sind wir begeistert von dem Projekt Stadtmarketing.

Interessant war die Ergebnisse Online-Befragung durch die CIMA: 54 % leben gerne und 27% sehr gerne in Bitburg.

Zäh und zu unspezifisch fanden wir aber den ersten Workshop.

Wir als CDU-Fraktion hoffen, dass die folgenden Workshops mehr als nur ein 2-stündiger Planungsworkshop mit der Vorgabe: Bitburg erhält im Jahr 2040 den kommunalen Zukunftspreis, abgehalten werden.

Das muss beschleunigt und konkreter werden. Kein Ziel ohne Zielgruppe.

Ein ähnlicher Punkt, unsere Außendarstellung:

Wie im letzten Jahr schon gesagt, wiederhole ich es gerne: Das Eifeldorf Holsthum hat aktuell eine hohe Assoziation mit Bitburger Pils, als die Geburtsstädte des Hopfensaftes.

Städte sind sozial und Socialmedia ist unverzichtbar. Aber wo steht Bitburg?

Thema Influencer: Das sind die neuen Stadt-Boten, Kommuniziere das, was du als Stadt anbieten kannst: Hier ist unsere Stadt leider nicht vertreten

Instagram: Eine Stadt auf Hochglanz, für Bitburg Fehlanzeige, Pinterest, Snapchat, Xing Business, usw. ebenfalls

Auf Facebook sind wir vertreten mit Bitburg macht Zukunft – Spannend ist aber was anders.

Hier bedarf es einen Online Pakt zwischen Stadt, Bevölkerung und Unternehmen für die positive Darstellung von unserer Stadt. Hier können alle nur gewinnen.

Thema Verkehr

Denk ich an Bitburg, denk ich aber auch viel an Stillstand.

Was mehr und mehr zum Ärgernis wird, ist der Verkehrsfluss in der Stadt. Stau, Stau, Stau.

Nichts geht mehr. Irgendwie denke ich wehmütig noch an den Innenstadtring zurück

Passend zur Mobilität war im Kreis der Tagespunkt des Ausschusses für Öffentlichen Personennachverkehr, Schüler- und Kindergartenbeförderung am 22. November 2021.

Unter dem Punkt Mitteilungen/Verschiedenes wurde über die Neubewertung der besonderen Gefährlichkeit der Schulwege zwischen Bitburg-Stahl bzw. Bitburg-Mötsch und Bitburg informiert.

Hier wird innerhalb der Stadtteile eine 4-km-Distanzgrenze gezogen.

Wer jenseits des Radius liegt, hat Glück, die übrigen sollen zukünftig für das Busticket zahlen.

Das wird dazu führen, dass die Busse leerer & unrentabler werden, Verkehrschaos in und vor den Schulen noch heftiger wird und dem Klimaschutz auch nicht gedient wird.

Am Ende des Tages ist es unsozial. Hier werden wir uns als CDU dagegen wehren.

15.7.2021

Ein heftiger Starkregen geht über Teile von Deutschland. In unserer Stadt werden die Ortsteile Stahl und Erdorf schwer getroffen.

Ein Akt der Solidarität, ob von der Bevölkerung oder von der freiwilligen Feuerwehr lässt die betroffenen Menschen hoffen.

Die Arbeit geht über Wochen und die Schäden wirken noch Monate nach. Von unserer Seite möchte ich den allerhöchsten Respekt allen Helferinnen und Helfern und auch - unabhängig vom 15.7. - der freiwilligen Feuerwehr, dem THW und der gesamten Blaulichtfamilie aussprechen.

Unsere Stadtteile prosperieren.

Ca. 25% der Bitburger leben in unseren Stadtteilen.

In Masholder kommen für das Neubaugebiet hoffentlich die Bagger 2022 um die Ecke.

In Mötsch ist das Dorfgemeinschaftshaus noch nicht festlich eröffnet, aber es schmückt jetzt schon den Ortsteil. Jetzt geht es an die Entstehung des Sporthauses mit dem Aktiv-Park.

In Erdorf sind nur noch 2 von 19 Baustellen frei. Ein voller Erfolg.

Wie auch in Stahl muss hier der Hochwasserschutz in den nächsten Jahren weiter optimiert werden.

In Matzen läuft nun endlich die Vermarktung des Neubaugebietes.

In Stahl müssen jetzt Nägel mit Köpfen für den Sportplatz gemacht werden. Was hält uns davon ab, zeitnah mit den potenziellen Grundstücksbesitzern zuzusprechen?

Hier dürfen wir keine Zeit verlieren um an die Fördermittel zu kommen.

Allen Ortsbeiräten und den Ortsvorstehern ein herzliches Dankeschön für die engagierte Arbeit.

Jugendpolitik

Turnhallen, die nicht in ausreichenden Massen zur Verfügung stehen, Coronabedingte Schließungen von Freizeiteinrichtungen.

Eine Eisbahn wo die Zukunft nicht klar ist, ein Jugendparlament was sich nicht gefunden hat (vielleicht auch ein Seismograf unserer Zeit) Kindergärten, Schulen, usw. wir müssen mehr unternehmen!

Unser CDU-Antrag zur Öffnung der Skaterbahn wurde nicht erfüllt. Die Öffnung der Sporthalle oder der Sportplätze auf der Housing ging aus unterschiedlichen Gründen nicht.

Das aber viel bewegt werden kann haben wir bei der Schaffung des Impfzentrum erlebt. Ruckzuck, war die Halle offen.

Tolle Aktion – aber warum nicht die Skaterbahn für unsere Jugendlichen?

Umweltschutz

Vier Faktoren werden bei der zukünftigen Organisation des Stadtlebens besonderes herausfordernd sein: Die Verringerung der CO₂-Emissionen, die Planung des Straßenverkehrs, der demografische Wandel und Bewältigung des Platzmangels.

Alle diese Parameter müssen im Kontext unserer Vorhaben immer besprochen und analysiert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

selbst im Märchen ist die Zahl unserer Wünsche beschränkt.

Daher wird die CDU-Fraktion dem vorgelegten Haushaltsplan 2022 zustimmen.

Städte sind pulsierende Orte und verändern sich laufend. Eine Stadt braucht einen Plan. Eine Stadt braucht keine Komplexitätsfalle.

Was Städte **verändert** sind die Menschen, die dort wohnen. Um die müssen wir werben.

Dafür brauchen wir ein Angebot aus Wohnen, Freizeit, Umwelt und Arbeit. Wir würden uns wünschen, dass 2022 anders wird als 2020 und 2021. Wir wollen nicht wieder auf Los zurück.

Wir wollen wieder unbeschwert leben. Und wir, meine sehr geehrten Damen und Herren, wollen mit Ihnen wieder ins Rathaus zurück.

Jedem Neuanfang wohnt auch ein Zauber inne. Lassen Sie uns optimistisch ins neue Jahr gehen, trotz aller Hindernisse.

Unser Dank gilt Herrn Bürgermeister Kandels und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Der Dauerzustand der Pandemie erfordert Nerven.

Unser Dank gilt aber auch den Fraktionen, für die gute Zusammenarbeit im Sinne der Stadt Bitburg.

Behalten Sie Ihren Optimismus, bleiben Sie gesund und lassen Sie uns froh und glücklich sein.

In diesem Sinne darf ich Ihnen und Ihren Familien stellvertretenden für die CDU-Fraktion ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest wünschen und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Andreas Gerten

Fraktionssprecher CDU

Stadtrat Bitburg